

JETZT

NOW

AHORA

现在

आज

Nachhaltigkeitsbericht 2013
Bosch-Gruppe



BOSCH
Technik fürs Leben

JETZT ist der Zeitpunkt, um nachhaltig zu handeln.

2013

... stieg der globale Energiebedarf weiter an. Er wird sich zwischen 2011 und 2035 schätzungsweise um ein Drittel erhöhen.

... produzierte die Weltbevölkerung jeden Tag mehr als 3,5 Millionen Tonnen Abfall. Damit könnte man täglich eine mehrere Tausend Kilometer lange Kolonne von Müllautos befüllen.

... waren Jugendliche mehr als doppelt so oft von Arbeitslosigkeit betroffen wie ältere Arbeitnehmer.

Wie Bosch diesen und anderen aktuellen Herausforderungen begegnet, lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2013.

Great Missenden, UK
51° 42' N, 0° 42' W

Perspektiven schaffen – Im Einsatz für die beste Ausbildung, **S. 15**



Stuttgart, Deutschland
48° 47' N, 9° 11' O

Vielfalt fördern – Wie Bosch den internationalen Austausch unterstützt, **S. 12**



Wuxi, China
31° 29' N, 120° 18' O

Ressourcen schonen – Ein Werk, das kein Abwasser mehr produziert, **S. 6**



Serenbe, USA
33° 30' N, 84° 43' W

Energie effizient nutzen – Dieses Haus hilft seinen Bewohnern beim Sparen, **S. 9**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



„Jetzt“ lautet der Titel unseres aktuellen Nachhaltigkeitsberichts. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, wie Bosch-Mitarbeiter in aller Welt in diesem Augenblick dazu beitragen, unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Darüber hinaus bekennen wir uns als Mitglied des United Nations Global Compact zu den zehn Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Fortschritte, die wir 2013 in den Bereichen Umweltschutz, Wahrung der Menschenrechte, Arbeitsnormen und Korruptionsvermeidung erzielt haben, stellen wir kompakt am Ende dieses Berichts dar.

Rund um den Globus entwickeln wir jeden Tag „Technik fürs Leben“. Das heißt nach unserem Selbstverständnis auch von jeher, auf die Umweltverträglichkeit unserer Produkte zu achten. Deshalb arbeiten unsere Ingenieure beispielsweise daran, den Stromverbrauch unserer effizienten Heiz- und Haushaltsgeräte stetig zu senken. Unsere internationalen Expertenteams bereiten mithilfe mikromechanischer Sensoren den Weg zum smarten Gebäude, das seinen Energiebedarf selbst reguliert. Mit umweltverträglichen und energieeffizienten Lösungen erzielen wir heute weltweit annähernd 40 Prozent unseres Umsatzes.

Umweltverträgliche Produkte zu entwickeln, bedeutet für uns aber auch, den eigenen Ressourcenverbrauch im Blick zu behalten. Wir haben uns dem Ziel verpflichtet, den Kohlendioxidausstoß unserer Standorte, gemessen an unserer Wertschöpfung, bis 2020 um 20 Prozent gegenüber 2007 zu senken. Bislang haben wir bereits eine relative Reduktion um 16 Prozent erreicht. Und auch unseren Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen verringern wir kontinuierlich. Wir lernen im täglichen Tun. Damit sich gute Ideen schnell verbreiten, fördern wir den Austausch im internationalen Netzwerk „Bosch Connect“: Was sich heute in England bewährt, lässt sich möglicherweise schon morgen in Brasilien oder Frankreich umsetzen.

Entscheidend für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sind Teams und Mitarbeiter, die sich gemeinsam für eine Sache verantwortlich fühlen, die offen sind für Veränderungen und innovative Ideen. Denn „Jetzt“ im Kontext von Nachhaltigkeit bedeutet auch, dass wir uns nicht nur an unserer Strategie messen lassen wollen – sondern an dem, was wir täglich umsetzen und konkret erreichen. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Volkmar Denner
Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten von Bosch und unseren Nachhaltigkeits-Blog finden Sie [hier](#)



Bosch im Profil

Wer wir sind

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Sie umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 360 Tochter- und Regionalgesellschaften in 50 Ländern. Das Unternehmen ist in den Bereichen Kraftfahrzeugtechnik, Industrietechnik, Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik aktiv. 2013 erwirtschaftete die Bosch-Gruppe einen Umsatz von 46,1 Milliarden Euro.

Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH, während die Stimmrechte mehrheitlich von der Robert Bosch Industrietreuhand KG gehalten werden. Diese gesellschaftsrechtliche Struktur sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe und ermöglicht es dem Unternehmen, langfristig zu planen und mit Blick auf die Zukunft zu investieren.

Was uns antreibt

Wir haben den Anspruch, die Lebensqualität der Menschen mit innovativen, nutzbringenden und umweltverträglichen Lösungen zu verbessern – kurz: „Technik fürs Leben“ zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen

wir auf engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Weltweit tragen 281.000 Menschen mit ihrer Expertise zum Erfolg der Bosch-Gruppe bei. Sie wollen wir durch mehr als hundert verschiedene Arbeitszeitmodelle, internationale Austauschprogramme und kontinuierliche Weiterbildungsangebote zu Bestleistungen motivieren.

In der Tradition unseres Firmengründers Robert Bosch sind wir davon überzeugt, nur in einer sozial und ökologisch intakten Umgebung langfristig erfolgreich wirtschaften zu können. Nachhaltiges unternehmerisches Handeln ist deshalb ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Dazu zählt neben dem Schutz von Klima, Umwelt und Ressourcen auch der Anspruch, uns im Umfeld unserer Standorte für soziale Ziele zu engagieren. Einen Schwerpunkt unserer gemeinnützigen Arbeit sehen wir darin, Bildungsprojekte umzusetzen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie [hier](#) sowie zur Robert Bosch Stiftung [hier](#)

Rückblick 2013/2014

Januar

75 Jahre Nachwuchsförderung

Seit 1938 unterstützt die „Bosch-Jugendhilfe“ Mitarbeiter oder deren Kinder dabei, berufliche Ziele zu verwirklichen. Die Stipendiaten erhalten eine finanzielle Förderung und haben darüber hinaus die Möglichkeit, andere Teilnehmer des Programms und Ehemalige kennenzulernen. Gefördert werden Studium, Aus- und Weiterbildung an staatlich anerkannten Hoch- und Fachschulen.

Mehr Infos zur Bosch-Jugendhilfe finden Sie [hier](#)

Mai



Bosch unterstützt Opfer von Naturkatastrophen

In Deutschland halfen Bosch-Mitarbeiter im Frühjahr bei Aufräumarbeiten in den Hochwassergebieten. Das Unternehmen selbst unterstützte Hilfsorganisationen an betroffenen Standorten und spendete unter anderem Heizungsanlagen. Unterstützung benötigten auch die Menschen auf den Philippinen. Primavera, der von Bosch-Mitarbeitern getragene Verein, leistete dort mit Unterstützung des Unternehmens Erste Hilfe vor Ort und finanzierte den Wiederaufbau von Gebäuden auf den Inseln Cebu und Leyte.

Mehr Infos zur Hilfsorganisation Primavera e.V. finden Sie [hier](#)

Juni



Nummer eins bei Vielfalt Chancengleichheit, flexible Arbeitsbedingungen, internationale Projekte – unter Berufseinsteigern genießt Bosch einen sehr guten Ruf. Dafür erhielt das Unternehmen den Deutschen Diversity Preis des Magazins Wirtschaftswoche und der Unternehmensberatung McKinsey. Der Sieger in der Kategorie „Bestes Diversity Image“ wird über eine repräsentative Studie ermittelt, an der sich in diesem Jahr rund 30.000 Absolventen und Arbeitnehmer beteiligten.

Mehr Infos zum Deutschen Diversity Preis finden Sie [hier](#)

November



Vernetztes Fürstentum Monaco setzt neue Bosch-Technologien ein, um die städtische Infrastruktur und verschiedene Dienstleis-

tungen miteinander zu vernetzen. Die Bewohner erhalten dadurch online und in Echtzeit Informationen über städtische Services wie Busnetze oder Abfallentsorgung. So haben sie beispielsweise die Möglichkeit, unmittelbar auf die Verkehrslage oder eventuelle Störungen zu reagieren. Das Ziel der Partner: Monaco zum Musterbeispiel für die vernetzte Stadt der Zukunft zu machen.

Mehr Infos zur Kooperation finden Sie [hier](#)

2014 März



CSR-Auszeichnung für Bosch Niederlande

Der MVO-Award Weerterland 2014/2015 geht an die Robert Bosch Packaging Technology B.V. im niederländischen Weert. Der Preis zeichnet Unternehmen für herausragende Arbeit im Bereich Corporate Social Responsibility aus. Hervorgehoben wurden unter anderem das Gesundheitsmanagement, verschiedene Kooperationsprogramme mit Schulen und die neu eingeführten Energiesparmaßnahmen des Bosch-Werks.

Mehr Infos zur Auszeichnung in englischer und niederländischer Sprache finden Sie [hier](#)

Handlungsfeld Umwelt

Ressourcen schonen als Kernaufgabe

Im Durchschnitt verbraucht jeder Mensch bereits heute etwa zehn Tonnen Rohstoffe pro Jahr, Tendenz stark steigend. Um die Folgen für die Umwelt zu reduzieren, sind erhebliche Verbesserungen im Ressourcenmanagement notwendig. Eine nachhaltige Nutzung und intelligente Wiederverwertungskonzepte werden damit zur Schlüsselkompetenz zukunftsfähiger Unternehmen wie Bosch.



Das weltweit tätige Technologieunternehmen ist täglich auf zahlreiche Ressourcen angewiesen. Vor allem Energie und Wasser, aber auch Metalle und Erze sind essenziell. Der effiziente Umgang mit Rohstoffen ist für Bosch somit nicht nur gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch ökonomische Notwendigkeit und trägt langfristig dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Um an seinen weltweiten Standorten Einsparpotenziale zu identifizieren, richtet Bosch seinen Fokus zunächst auf Wasser und Abfall – detaillierte Zahlen erhebt das Unternehmen bereits seit 2003. Ziel des Unternehmens ist es, beispielhafte Projekte im Wasser- und Abfallmanagement international zugänglich zu machen.

Abwasserfreie Produktion

Wasserknappheit und -verschmutzung gehören zu den größten ökologischen Herausforderungen in China. Bosch Automotive Diesel Systems in Wuxi trägt vor Ort gezielt zum Umwelt- und Ressourcenschutz bei: Das Werk errichtete 2013 eine Anlage zur Aufbereitung von industriellem Abwasser, mit der täglich bis zu 50.000 Liter geklärt werden können. Rund elf Millionen Liter Abwasser hat das Werk in Wuxi bis heute behandelt. Ziel des Standorts ist es, Wasser nach dem „Zero

Discharge“-Prinzip ohne Entsorgung zu nutzen: Das Prozesswasser wird dabei in einem geschlossenen Kreislauf immer wieder aufbereitet und neu verwendet, anstatt in die Umwelt zu gelangen.



Wuxi, China
31° 29' N, 120° 18' O



Alte Boiler werden im britischen Worcester recycelt. Der so gewonnene Kunststoff kommt bei der Herstellung von Gartenhäusern zum Einsatz

Reduzierter Frischwasserverbrauch

Auch in Korea setzt Bosch auf intelligentes Wassermanagement. Beispiel Daejeon, ein Standort der Robert Bosch Korea Ltd.: Während des Schweißprozesses wurden hier bislang täglich mehr als 2.600 Liter Frischwasser benötigt, um Werkstücke zu schleifen, zu polieren und von Fremdmaterial zu befreien. Um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, hat der Standort den gesamten Prozess 2013 grundlegend optimiert: Das für das Schleifen benötigte Wasser wird nun in einem Zirkulationstank aufgefangen und wiederverwendet. Pro Jahr spart der Standort damit Kosten in Höhe von rund 60.000 Euro – und verringert seinen Frischwasserverbrauch auf 50 Liter pro Tag.

Vom Boiler zum Gartenhaus

Rohstoffe wiederverwerten und dadurch Abfälle vermeiden: Das ist das Ziel des „Zero to Landfill“-Programms von Bosch Thermo-technik im britischen Worcester. Der Standort nimmt alte Boiler zurück und recycelt sie in der werkseigenen Abfallsammel- und -aufbereitungsstelle. Bei der Trennung der einzelnen Fraktionen wird wöchentlich rund eine Tonne Kunststoff gewonnen. Geschreddert und granuliert kommt er unter anderem bei der Herstellung von Gartenhäusern für ein kommunales Projekt zum Einsatz: Jedes Haus besteht aus rund einer Tonne Recyclingmaterial.

Kennzahlen 2013

Relativer CO₂-Ausstoß ____ -16 Prozent*

Energiebedarf ____ -8,3 Prozent*

Abfallaufkommen ____ -12,6 Prozent*

Wasserbezug ____ -3,8 Prozent*

Investitionen in
Umweltschutz ____ +61,0 Prozent*

* gegenüber 2007

Weitere Informationen zum
Umwelt- und Klimaschutz bei
Bosch finden Sie [hier](#)

Handlungsfeld Umwelt

Projektspektrum



Mehr Infos über aktuelle Nachhaltigkeits-Projekte von Bosch in Indien finden Sie [hier](#)

Naganathapura, Indien, 12° 52' N, 77° 39' O

Mehrweg statt Einweg Am indischen Standort Naganathapura spart Bosch tonnenweise Verpackungsmaterial und schont damit Ressourcen wie Wasser und Holz. Für den sicheren Transport von Startern und Generatoren nutzte das Werk bis 2013 Kartons aus Wellpappe. Die Einwegverpackung wird inzwischen bei der Lieferung an 15 Kunden durch wiederverwendbare Kunststoffboxen ersetzt. Auf diese Weise hat der Standort bereits mehr als 69 Tonnen Wellpappkartons und 10.350 Holzpaletten eingespart.

Glenrothes, UK, 56° 12' N, 3° 9' W

Intelligent kombiniert Um die Betriebsflächen effizienter zu beheizen, setzt Bosch Rexroth im schottischen Glenrothes seit 2013 auf Kraft-Wärme-Kopplung. In dem Werk, das unter anderem hydraulische Motoren für Gabelstapler und Minibagger herstellt, waren bisher rund 20 Jahre alte gasbetriebene Heizgeräte und Boiler im Einsatz. Heute sorgt die gekoppelte Erzeugung von Wärme und Strom in drei hochmodernen Anlagen für eine optimierte Energieausbeute und eine verbesserte Klimabilanz: Der Standort hat seine CO₂-Emissionen um 30 Prozent reduziert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutzziel von Bosch.



Mehr Infos über die Aktivitäten von Bosch Rexroth in Großbritannien finden Sie [hier](#)



Mehr Infos zum Wettbewerb finden Sie [hier](#)

Vénissieux, Frankreich, 45° 41' N, 4° 53' O

Umweltfreundlich mobil Jeden Tag pendeln Hunderte von Bosch-Mitarbeitern in der Region Rhône-Alpes, um zu ihrem Arbeitsplatz in Vénissieux bei Lyon zu gelangen – viele von ihnen mit dem Auto. Anders am 6. Juni 2013: Als Teilnehmer des regionalen Wettbewerbs „Challenge Mobilité“ nutzten mehr als 290 Beschäftigte alternative Fortbewegungsmittel. Insgesamt 648 Kilometer wurden allein per Rad zurückgelegt. Der Einsatz hat sich gelohnt: Der Standort belegte im Wettbewerb den zweiten Platz und sparte mit seiner Aktion 1.043 Kilogramm CO₂ ein.



Handlungsfeld Erzeugnisse

Automatisch Energie sparen

Bereits 2015 werden über sechs Milliarden Geräte mit dem Internet verbunden sein. Darunter werden sich auch intelligente Heizsysteme befinden, die ihren Energiebedarf online mit lokalen Wetterdaten abgleichen und selbstständig regulieren. Damit helfen sie nicht nur beim Energiesparen, sondern tragen auch zur Reduktion von klimarelevanten CO₂-Emissionen bei. Schon heute stellt Bosch zudem vernetzte Haustechnik zur Verfügung, die sich unter anderem für den Bau bezahlbarer Energie-Plus-Häuser eignet.



Die Zukunft des Wohnens lässt sich in Serenbe, südlich der amerikanischen Großstadt Atlanta, besichtigen. In der Gemeinde, die als Vorreiter für nachhaltige Wohn- und Lebenskonzepte gilt, hat Bosch im Mai 2013 das erste nordamerikanische Experience Center eröffnet. Dort präsentiert das Unternehmen unter anderem sein „Net Zero“-System – eine Kombination aus hocheffizienten Haushaltsgeräten und Heizsystemen, die auf die Nutzung mit Erdwärme und Solarenergie ausgelegt sind. Diese Technologien sorgen im benachbarten Net Zero Home dafür, dass die Bewohner

ihren Strom- und Wärmebedarf in der Regel vollständig aus regenerativen Quellen abdecken können. An der ausgeglichenen Energiebilanz hat die Bosch-Erdwärmepumpe, die 2013 erneut mit dem renommierten Energy Star als effizienteste ihrer Klasse ausgezeichnet wurde, einen wesentlichen Anteil. Sie macht sich die konstante Temperatur im Boden zunutze, um das Haus im Sommer zu kühlen und im Winter zu heizen. Wie geothermische Systeme und andere Produktlösungen aus der Bosch-Gruppe funktionieren, wird den Fachbesuchern und Hausbesitzern im Experience Center anschaulich vermittelt.

Serenbe, USA
33° 30' N, 84° 43' W



Kennzahlen 2013*

Umsatz Bosch Thermotechnik ____ 3,1 Mrd. Euro

Umsatzanteil von Systemen zur
 Nutzung erneuerbarer Energien _ 13 Prozent

Investitionen in Forschung
 und Entwicklung _____ 129 Mio. Euro

Anzahl der verkauften
 vernetzten Produkte _____ mehr als 25.000

CO₂-Reduktion des Brennstoff-
 zellen-Geräts Logapower FC10 ____ 50 Prozent

* Bosch Thermotechnik

Mit wenig Aufwand viel sparen

Noch sind Nullenergiehäuser die bauliche Ausnahme. Tatsächlich wurden zum Beispiel in Deutschland 75 Prozent aller Immobilien vor 1979 erbaut, entsprechen also bei Weitem nicht den aktuellen energetischen Standards. Hier setzt das Projekt E-MonAut an, das Bosch Thermotechnik gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung, der Universität Karlsruhe und der Hochschule Stuttgart durchführt. Am Beispiel eines im 18. Jahrhundert erbauten Gewerbe- und Wohngebäudes in Stuttgart zeigen die Projektpartner Strategien auf, um mit geringem finanziellem Aufwand möglichst viel Energie und CO₂ einzusparen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei der bedarfsgerechte Betrieb von Heizungs- und Lüftungssystemen. Bosch hat hierzu ein Automatisierungssystem installiert, das auf Sensoren basiert. Diese messen zum Beispiel Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Anwesenheit von Personen – Informationen, anhand derer sich die Heizung online steuern lässt. Die ausgewerteten Heizdaten werden auch den Bewohnern zur Verfügung gestellt. So können sie nicht nur die Effekte ihres Heizverhaltens nachvollziehen, sondern erfahren auch konkret, wie viel Geld sie einsparen können.

Die Heizung geht online

Das Beispiel aus Stuttgart zeigt, welches Potenzial in der intelligenten Steuerung von Heizungen, Lüftungsanlagen und Haushaltsgeräten steckt: Mithilfe mikromechanischer Sensoren, wie dem 2013 von Bosch entwickelten Sensortec BME280, lassen sich Luftfeuchtigkeit oder Heizleistung automatisch regulieren. Aber auch die Heizgeräte selbst werden zunehmend smarter: Im vergangenen Jahr hat Bosch unter der Marke Buderus gleich drei öl- beziehungsweise gasbetriebene Brennwertgeräte auf den Markt gebracht, die internetfähig sind. Der Vorteil für die Kunden: Sie können die Heizung mithilfe einer App auf dem Smartphone oder Tablet von unterwegs aus kontrollieren und so beispielsweise auf geänderte Witterungsbedingungen reagieren.

Weitere Informationen zu unseren energieeffizienten Produkten erhalten Sie [hier](#)

Handlungsfeld Erzeugnisse

Projektspektrum



Weinstadt, Deutschland, 48° 48' N, 9° 21' O



Mehr Infos zur Brennstoffzelle finden Sie [hier](#)

Kompakte Powerzelle Strom und Wärme selbst erzeugen – die stromerzeugenden Heizungen von Bosch Thermotechnik machen es möglich. Elektrizität produzieren die Systeme mit Hilfe einer hocheffizienten, keramischen Festoxid-Brennstoffzelle. Das integrierte Gas-Brennwertgerät stellt Heizwärme bereit. Zusätzliche Komponenten sind ein Warmwasser- und ein Pufferspeicher, der die Abwärme aus der Stromerzeugung aufnimmt. Mit der Energiezentrale, die Bosch Thermotechnik ab 2014 in einem Feldversuch testet, machen sich Hauseigentümer unabhängiger von Stromanbietern und steigenden Energiepreisen.



Coimbatore, Indien, 11° 05' N, 76° 59' O

Indischer Sonnenstrom Rund 300 Tage im Jahr scheint im indischen Coimbatore die Sonne. Dies macht sich seit Herbst 2013 das Bosch-Werk zunutze und installierte auf dem Werkdach eine Photovoltaikanlage. Damit gehört Bosch zu den ersten Unternehmen, die sich im Rahmen der nationalen Energiekampagne für die verstärkte Nutzung von Solarenergie engagieren. Aktuell erreicht die Anlage eine Kapazität von 140 Kilowatt und deckt 4,5 Prozent des Energiebedarfs. 2013 hat der Standort bereits 216 Tonnen CO₂ eingespart.



Mehr Infos zu den nachhaltigen Aktivitäten von Bosch in Indien finden Sie [hier](#)



Drancy, Frankreich, 48° 55' N, 2° 26' O



Mehr Infos zu den effizienten Heiztechnologien von Bosch Thermotechnik in Frankreich finden Sie [hier](#)

Effizienter Heizungshybrid Mit seinem hybriden Brennwertgerät „Mégalis Condens Hybride“ der Bosch-Marke e.l.m. leblanc will Bosch Frankreich 2013 den Austausch veralteter Kessel in Einfamilienhäusern anheizen. Das Gerät vereint eine klassische Gastherme mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, die der Umgebungsluft Wärme entzieht. Je nach Heizbedarf läuft die Anlage entweder vollständig im Wärmepumpen-Betrieb oder mit zugeschaltetem Kessel. Gegenüber einer neuen Brennwerttherme reduziert sie den Energieverbrauch um rund 13 Prozent.



Handlungsfeld Mitarbeiter

Team ohne Grenzen

Als Global Player ist Bosch in 150 Ländern aktiv und beschäftigt Mitarbeiter aus aller Welt. Allein im Ursprungsland Deutschland arbeiten Menschen aus 112 Nationen. Diese interkulturelle Vielfalt ist einer der Gründe für die hohe Innovationskraft von Bosch: Denn wo Teams mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen zusammenarbeiten, entstehen kreative Lösungen und einzigartige Ideen. Für Bosch ist es daher wichtig, seine Mitarbeiter von Anfang an umfassend auf die Zusammenarbeit in internationalen Teams vorzubereiten.



Beim Kundenservice im englischen Worcester geht eine Frage ein, die niemand aus dem Team beantworten kann. Also gibt der Serviceleiter die Frage per Bosch Connect an die Kollegen in den anderen Bosch-Ländern weiter – und erhält online wenige Stunden später 13 nützliche Tipps. Seit September 2013 verbindet die neue Social-Business-Plattform 220.000 Bosch-Mitarbeiter rund um den Globus. Und erleichtert die Arbeit: Internationale Teams können dort ihre Meeting-Unterlagen einstellen und bearbeiten, Fragen in Expertenrunden weitergeben oder Interessengruppen bilden. Davon profitieren auch die vielen

Mitarbeiternetzwerke, die im Laufe der Jahre entstanden sind und regelmäßig Veranstaltungen organisieren. Eines davon ist „Für Bosch ins Ausland und zurück“, das mehr als 200 Mitarbeiter aus 25 Ländern nutzen, um informell und mit hoher Reichweite über ihre Erfahrungen in einem anderen Land zu berichten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen oder Alltagsfragen zu beantworten.

Ländergrenzen überwinden

Die virtuelle Plattform Bosch Connect ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, Mitarbeiter über kulturelle Grenzen hinweg miteinander zu vernetzen. Sie vereinfacht den Aus-



Great Missenden, UK
51° 42' N, 0° 42' W

tausch und motiviert sodass, Sprachbarrieren zu überwinden und kulturellen Unterschieden mit Offenheit zu begegnen – sowohl im eigenen Kollegenkreis als auch in der länderübergreifenden Zusammenarbeit. Insbesondere in der Entwicklung und Fertigung arbeiten die Teams schon heute in globalen Netzwerken. Internationale Entwickler tauschen sich mit den Fachkollegen anderer Standorte aus und Werke schließen sich zu sogenannten Fertigungsverbünden zusammen. So ist zum Beispiel der Standort in Nürnberg als deutsches Leitwerk mit zwölf weiteren Standorten vernetzt, die das gleiche Produkt herstellen. Die Werke teilen sowohl Best Practices als auch Wissen und entwickeln gemeinsame Optimierungsstrategien.

Wissen teilen

Jährlich ermöglicht Bosch rund 2.900 Mitarbeitern einen Auslandsaufenthalt von einem Jahr oder länger. Die Vorteile liegen auf der Hand: Menschen, die in einer für sie fremden Kultur arbeiten, entwickeln ein interkulturelles Verständnis, das ihnen den Umgang mit Kollegen und Kunden aus anderen Ländern erleichtert. Für ein Unternehmen wie Bosch, das 77 Prozent seines Umsatzes außerhalb

von Deutschland erwirtschaftet, ist diese Kompetenz erfolgsentscheidend. Deshalb bereitet es die sogenannten Expatriates gezielt vor: Sie nehmen nicht nur an Sprachkursen teil, sondern besuchen auch interkulturelle Trainings, in denen es vor allem um Werte und Denkweisen im Zielland geht. Während des Auslandsaufenthalts werden die neuen Kollegen zudem vor Ort unterstützt. Nach ihrer Rückkehr haben sie in Deutschland die Möglichkeit, sich zum Cultural Consultant zu qualifizieren. In dieser Funktion wirken sie anschließend in Vorbereitungskursen mit und sind Kollegen behilflich, die ins Ausland gehen möchten. Zusätzlich stehen die kulturellen Berater auch anderen Abteilungen als Ansprechpartner und Seminarleiter rund ums Arbeiten in internationalen Teams zur Verfügung.

Weitere Information zu den Maßnahmen unseres Diversity-Managements finden Sie [hier](#)

Kennzahlen 2013

Anteil einheimischer Führungskräfte im Top-Management an Bosch-Standorten weltweit _____ 80 – 90 Prozent

Alle Mitarbeiter, die außerhalb ihres Heimatlandes für Bosch arbeiten _____ 6.000

Mitarbeiter, die in Deutschland als Cultural Consultants ihr Wissen teilen _____ 250

Anzahl der Mitarbeiternetzwerke, die interkulturelle Vielfalt bewusst mitgestalten _____ 4

Handlungsfeld Mitarbeiter

Projektspektrum



Mehr Infos zu den interkulturellen Mitarbeiternetzwerken finden Sie [hier](#)

Stuttgart, Deutschland, 48° 47' N, 9° 11' O

Orientierung für alle Um junge Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen beim Berufseinstieg zu unterstützen, laden die Mitarbeiternetzwerke Türkisches Forum und Cam@Bosch regelmäßig zum Orientation Day ein. Dort erfahren Schüler und Studenten im Austausch mit Führungskräften aus verschiedenen Bereichen, welche Einstiegschancen sie bei Bosch haben und wie ihre Entwicklungsmöglichkeiten aussehen könnten. Beim Orientation Day im Dezember 2013 informierten sich 45 junge Menschen.



Campinas, Brasilien, 22° 55' S, 47° 4' W

Ausbildung für Weltmeister Henrique da Silva Santana ist Weltmeister. Der Bosch-Auszubildende am brasilianischen Standort Campinas gewann auf der WorldSkills Wissensolympiade 2013 in Leipzig eine Goldmedaille im Bereich Fertigungstechnik. Über 1.000 Azubis traten dort in verschiedenen Berufsdisziplinen gegeneinander an. Die Schüler der brasilianischen Bosch Engineering Technical School schneiden regelmäßig hervorragend in Wettbewerben ab. Seit 1960 wurden dort 1.365 junge Menschen ausgebildet, mehr als 90 Prozent erhielten anschließend eine Festanstellung bei Bosch.



Mehr Infos zur WorldSkills Wissensolympiade finden Sie [hier](#)



Farmington Hills, USA, 42° 29' N, 83° 23' W



Mehr Infos zum Thema Chancengleichheit bei Bosch finden Sie [hier](#)

Netzwerk für Vielfalt Dino Candela, Ingenieur bei Bosch USA und Vater dreier Töchter, setzt sich als Vorstandsmitglied von Women@Bosch für Chancengleichheit ein. Das Mitarbeiternetzwerk zielt unter anderem darauf ab, Kollegen durch Mentoring und Bildungsveranstaltungen für das Thema Vielfalt zu sensibilisieren und ihnen verschiedene Karrierewege aufzuzeigen. Dabei können sowohl Männer als auch Frauen für das Netzwerk aktiv werden. Am 25. September fand in Farmington Hills das erste von Women@Bosch organisierte Führungskräfte-Frühstück statt: Mehr als 75 Mitarbeiter erhielten dort Karrieretipps von Bosch-Managern.



Handlungsfeld Gesellschaft

Perspektiven für junge Einsteiger

Vor allem junge Menschen sind vom weltweit schwachen Wirtschaftswachstum betroffen: Rund 74,5 Millionen Frauen und Männer unter 25 Jahren waren 2013 arbeitslos, wie Erhebungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zeigen. Das entspricht einer globalen Jugendarbeitslosenrate von mehr als 13 Prozent – Tendenz steigend. Die UN-Organisation fordert deshalb unter anderem schon seit Jahren, mehr in Bildung und Ausbildung zu investieren. Vor diesem Hintergrund hat Bosch 2013 erneut verschiedene Aktivitäten initiiert, die Schulabgängern einen qualifizierten Start ins Berufsleben ermöglichen.

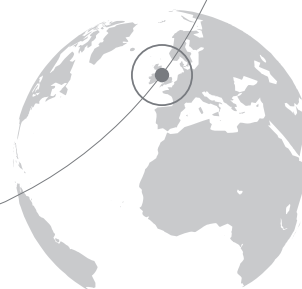


Ein lauter Knall lässt die 60 Schüler in der Turnhalle der englischen Miskbourne School begeistert klatschen. Soeben hat ein Bosch-Mitarbeiter mithilfe von zwei Parabolspiegeln demonstriert, wie sich Sonnenlicht einfangen und in Energie verwandeln lässt. Die Vorführung ist Teil der jährlichen „All Around You Roadshow“ – ein Programm, mit dem Mitarbeiter von Bosch UK Schulen in Werksnähe besuchen. Das Ziel: Technik erlebbar machen, um 13- bis 16-Jährige für zukunftssträchtige Ingenieurberufe und für eine duale Ausbildung bei Bosch zu begeistern.

Ausbildung über den Bedarf

Bei der dualen Ausbildung wird das Lernen in der Berufsschule durch praktisches Training im Betrieb ergänzt. Dabei profitieren die Auszubildenden nicht nur vom Fachwissen erfahrener Kollegen, sondern lernen auch von Anfang an, im Team zu arbeiten. Auch deshalb hat sich das in Deutschland entwickelte Ausbildungsmodell zum Exportschlager entwickelt. Rund 100.000 junge Menschen an Standorten in 20 Ländern haben bei Bosch bis heute einen qualifizierten Start ins Berufsleben erhalten. Für das Unternehmen, das 2013 den 100. Geburtstag seiner Lehrwerkstatt feierte, ist dies elementar: Gut

ausgebildete Mitarbeiter in aller Welt stellen den hohen Qualitätsstandard von Bosch-Produkten sicher und tragen damit zur Wettbewerbsfähigkeit bei. Zugleich übernimmt das Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung, indem es über den eigenen Bedarf hinaus ausbildet. Denn je höher die Qualifikation, desto größer der Schutz vor Arbeitslosigkeit.



Worcester, UK
52° 11' N, 2° 13' W

Unterstützung für Südeuropa

Mit Blick auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in einigen Ländern Südeuropas hat Bosch im November 2013 eine neue Ausbildungsinitiative ins Leben gerufen. Das Unternehmen stellt hundert zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung, die Hälfte in den drei Ländern Italien, Portugal und Spanien. Die weiteren 50 Plätze sind für spanische Bewerber vorgesehen, die ihre Ausbildung in Deutschland absolvieren. Bosch unterstützt die Berufseinsteiger zudem dabei, sich schnell in der

neuen Umgebung zurechtzufinden. Diese nehmen zunächst an einem dreimonatigen Sprachkurs in ihrer Heimat teil. In Deutschland wird den spanischen Auszubildenden während des dreijährigen Aufenthalts eine interkulturelle Begleitung an die Seite gestellt. Sie hilft den Neuankömmlingen im Alltag – von der Wohnungssuche über Behördengänge bis hin zu persönlichen Fragen zum Leben in Deutschland. Für die Initiative stehen über einen Zeitraum von vier Jahren zunächst rund 7,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Bildung als Stiftungsauftrag

Darüber hinaus engagiert sich Bosch mit eigenen Stiftungen in Brasilien, China, Indien und den Vereinigten Staaten dafür, kostenlose Lern- und Qualifizierungsangebote für sozial benachteiligte Menschen zu schaffen. Das gemeinsame Ziel der ansonsten unabhängig voneinander arbeitenden Organisationen: Menschen durch Bildung zu ermöglichen, sich selbst aus der Armutsfalle zu befreien. Das Bosch China Charity Center (BCCC) beispielsweise wird zwischen 2013 und 2016 rund 40 Projekte durchführen, um sowohl Bildungseinrichtungen als auch Schüler und Studenten finanziell zu unterstützen. Eines der ersten großen Stiftungsprojekte ist der Bau einer Schulkantine in der westchinesischen Provinz Ningxia. Rund 1.000 Schüler und Lehrer können dort seit Oktober 2013 zu Mittag essen. Damit leistet das Bosch China Charity Center in Kooperation mit der örtlichen Regierung einen wichtigen Beitrag, um die Lernbedingungen in der von Armut geprägten Provinz zu verbessern.



Kennzahlen 2013

Auszubildende weltweit
(Stand: Januar 2014) _____ mehr als 6.100

Frauenanteil im Ausbildungsjahrgang
2013 in Deutschland _____ 24 Prozent

Spenden Bosch-Gruppe für
gemeinnützige Zwecke _____ 13,6 Mio. Euro

Fördervolumen der
Robert Bosch Stiftung GmbH _____ 69,5 Mio. Euro

**Weitere Informationen zu unserem
gesellschaftlichen Engagement finden
Sie [hier](#)**

Handlungsfeld Gesellschaft

Projektspektrum



Mehr Infos zur Bosch Erfinderakademie in polnischer Sprache finden Sie [hier](#)

Warschau, Polen, 52° 13' N, 21° 2' O

Plattform für junge Erfinder Wodurch unterscheidet sich die Aerodynamik eines Formel-1-Autos vom gewöhnlichen Sportwagen? Dieser und anderen spannenden Fragen sind Schüler auch 2013 an der Robert Bosch Erfinderakademie in Polen auf den Grund gegangen. Seit 2011 können Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren dort mit eigenen Erfindungen an einem Wettbewerb teilnehmen. Von den 20 originellsten Ideen werden Prototypen produziert.

Denham, UK, 51° 35' N, 0° 29' W

Nachwuchs für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer Ingenieur-nachwuchs zu rekrutieren, ist ein wichtiger Bestandteil des Nachhaltigkeits-Programms von Bosch UK. 2013 waren Ingenieure von Bosch Lawn & Garden in Stowmarket als „STEM-Botschafter“ (Science, Technology, Engineering, Maths) aktiv, um junge Menschen für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer zu interessieren. An örtlichen Schulen assistierten sie beispielsweise bei Vorbereitungskursen auf die mittlere Reife und hielten Vorträge über zukunftssträchtige Arbeitsfelder.



Mehr Infos zu den Bosch STEM-Botschaftern finden Sie [hier](#)



Mehr Infos zu den Nachhaltigkeits-Aktivitäten von Bosch in Australien finden Sie [hier](#)

Clayton, Australien, 37° 55' S, 145° 8' O

Soft Skills für Berufseinsteiger Mit 17,8 Prozent verzeichnete Australien 2013 eine besonders hohe Jugendarbeitslosenquote. Bosch setzt sich auf mehreren Wegen dafür ein, die Chancen von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. So bieten beispielsweise Bosch-Mitarbeiter in Clayton, gemeinsam mit einer lokalen Schule, Trainings zu berufsvorbereitenden Themen an. Darin lernen die Schüler unter anderem, im Team zu arbeiten und produktiv mit Feedback umzugehen. Die Workshops finden im Rahmen des Employee Volunteering Program statt, das jedem Mitarbeiter einen Arbeitstag pro Jahr für soziales Engagement zur Verfügung stellt. 2013 nahmen mehr als 80 Mitarbeiter dieses Angebot wahr.

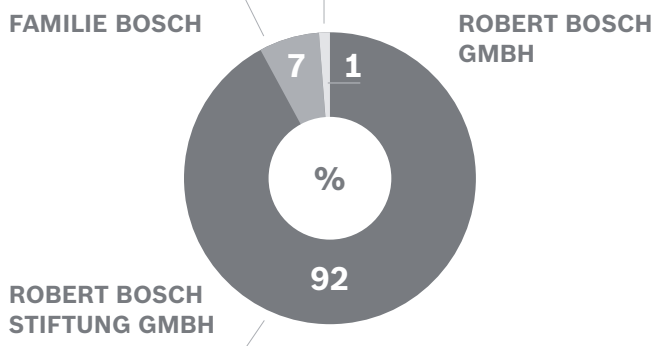
Kennzahlen 2013

Finanzkennzahlen

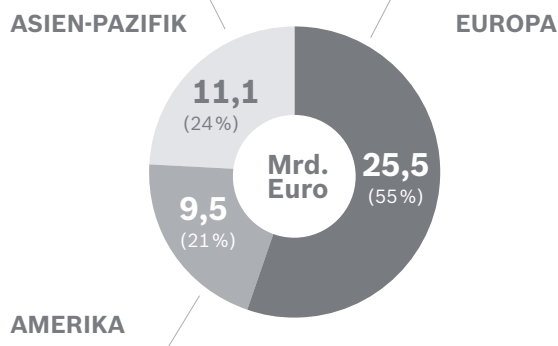
UMSATZ	46,1	Mrd. Euro (+3,1 % gegenüber Vorjahr)*
F&E-AUFWAND	4,5	Mrd. Euro (+2,3 % gegenüber Vorjahr)*
ERGEBNIS NACH STEUERN	1,3	Mrd. Euro (–45,7 % gegenüber Vorjahr)*
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN	2,5	Mrd. Euro (–6,4 % gegenüber Vorjahr)*
PERSONALAUFWAND	14,9	Mrd. Euro (+5,0 % gegenüber Vorjahr)

* Werte nach Anpassung durch geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gesellschafterstruktur



Umsatz nach Regionen



Umwelt

UNTERNEHMENSZIEL **20 %** weniger CO₂-Emissionen (relativ) bis 2020 im Vergleich zu 2007

STATUS ZIELERREICHUNG 2013 **–16 %** (gegenüber 2007)

CO ₂ -Emissionen absolut	2,5 Mio. Tonnen (–2,0 % gegenüber 2007)
Energiebedarf	6,2 Mio. Megawattstunden (–8,3 % gegenüber 2007)
Abfall	0,5 Mio. Tonnen (–12,6 % gegenüber 2007)
Wasserbezug	16,6 Mio. Kubikmeter (–3,8 % gegenüber 2007)
Umweltschutz-Investitionen	34,0 Mio. Euro (+61,0 % gegenüber 2007)
Laufende Umweltschutz-Kosten	94,1 Mio. Euro (–11,1 % gegenüber 2007)

A vertical collage of 15 images. From top to bottom: 1. A close-up of a car wheel with a black tire and a silver hubcap. 2. A man in a blue shirt and a black cap, looking at a small object in his hand. 3. A group of people standing in front of a building. 4. A man in a blue shirt and a black cap, looking at a small object in his hand. 5. A man in a blue jacket, smiling. 6. A car with a blue and white design. 7. A white, crumpled object. 8. A man in a blue shirt, running. 9. A woman in a blue shirt, standing. 10. A car with a blue and white design. 11. A blue object. 12. A white object.

Anteil Investitionen in F&E _____ 48%

Anzahl Mitarbeiter 281.381*

Anzahl Unfälle _____ **1.787** (–39,6 % gegenüber 2007)

Bosch China Charity Center _____ **3,7** Mio. Euro seit Gründung 2011

Fortschrittsmeldung

Maßnahmen kompakt



Seit 2004 ist die Robert Bosch GmbH Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen und bekennt sich zu deren zehn weltweit gültigen Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick der im Berichtszeitraum 2013 erzielten Fortschritte im Hinblick auf diese zehn Prinzipien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Prinzip	Grundlagen/Ziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Menschenrechte - Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte - Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	Unternehmensziel: 310 Lieferantenaudits bis Ende 2014 Code of Business Conduct Grundsätze sozialer Verantwortung bei Bosch Bosch Einkaufsrichtlinien	Lieferanten-Auditierung zu Sozial- und Umwelt-Themen Auszeichnung der besten Lieferanten mit dem Bosch Global Supplier Award Sanktionierung von Lieferanten	- Ziel von 240 Audits bis Ende 2013 erreicht – bislang etwa 260 Audits - Seit 2010 wurden 86 Prozent der bis 2014 beabsichtigten Lieferantenaudits durchgeführt 38 Lieferanten aus neun Ländern geehrt - Erstmals Kategorie „Innovation“ ausgezeichnet - Vorschläge für Verbesserungen werden von den Lieferanten umgesetzt; eine Sanktionierung war bisher nicht erforderlich
Arbeitsnormen - Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit - Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit - Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit - Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierungen	Unternehmensziel: 20 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen bis 2020 Aufnahme der Themen Diversity und Frauenanteil in die strategische Roadmap der Bosch-Gruppe Bosch Human Resources System (BHS)	Diversity-Management: Fortsetzung und Ausbau der konzernweiten Programme zur Förderung der Vielfalt und Gewinnung der besten Arbeitskräfte Senior-Experten-Programm: Ehemalige Bosch-Mitarbeiter unterstützen das Unternehmen nach der Pensionierung als beratende Experten und erfahren so weiterhin berufliche Wertschätzung Cultural Consultants beraten Kollegen, die für Bosch ins Ausland gehen, und betätigen sich als Experten für interkulturelle Zusammenarbeit Zukunft durch Bildung: Internationaler, von Bosch-Mitarbeitern gegründeter Hilfsverein „Primavera“ für Bildung und Ausbildung benachteiligter Kinder in armen Weltregionen Internationaler Stiftungsauftrag: Regionales Engagement durch die Landesgesellschaften sowie durch vier internationale Stiftungen der Bosch-Gruppe in Brasilien, China, Indien und den USA Duale Ausbildung, weltweit: Systematischer Ausbau des Bosch-Ausbildungsmodells; nach China, Indien, Thailand und Brasilien jetzt auch in Russland und Vietnam	- Anteil der weiblichen Führungskräfte 2013 bei 12,2 Prozent - Gewinn des Deutschen Diversity Preis 2013 - Mitarbeiter aus 112 Nationen in Deutschland tätig - Anzahl der Pensionäre, die sich als Senior-Experten engagieren: 1.600 - Momentan sind 250 Cultural Consultants bei Bosch aktiv 2013 hatte der Verein 755 Mitglieder und nahm mehr als 630.000 Euro an Spenden ein; unterstützt wurden 29 Projekte, die Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Lebenssituation und Zukunftschancen zu verbessern 2013 spendete die Bosch-Gruppe 13,6 Mio. Euro: - Unterstützung für die Opfer von Naturkatastrophen (Hochwasser in Deutschland, Österreich und Tschechien, Taifun auf den Philippinen) - Fördermaßnahmen für Wissenschaft und Forschung (Stiftungslehrstühle an Universitäten in China, Deutschland, Indien und den USA) - Bosch bildet weltweit ca. 6.100 junge Menschen aus - Im Bosch Vocational Center in Bangalore wurden seit 1961 knapp 2.400 Jugendliche ausgebildet und 211 Goldmedaillen für „Beste Auszubildende“ in nationalen Wettbewerben gewonnen

Prinzip	Grundlagen/Ziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Arbeitsnormen - Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit - Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit - Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit - Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierungen	Unternehmensziel: 20 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen bis 2020 Aufnahme der Themen Diversity und Frauenanteil in die strategische Roadmap der Bosch-Gruppe Bosch Human Resources System (BHS)	Arbeitskultur: Kontinuierliche Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben Betriebsinterne und -externe Weiterbildung: Umfassende Förderung durch zahlreiche Seminare, das Robert Bosch Kolleg und das Carnegie Bosch Institute Neue Ausbildungsplätze schafft Bosch, um die Jugendarbeitslosigkeit in Europa zu bekämpfen „Afrika kommt!“: Bosch setzt mit 16 weiteren Unternehmen auf afrikanische Führungskräfte	- Über 100 Arbeitszeitmodelle über alle Hierarchieebenen hinweg, darunter Teilzeit, Telearbeit oder Jobsharing - Investition von 1,8 Millionen Euro in eine neue Kindertagesstätte in Schwieberdingen - Im Rahmen der Projekte „MORE“ und „Inspiring Working Conditions“ testen Mitarbeiter flexibles und familienbewussteres Arbeiten Die im August 2013 gestartete Internet-Lernplattform www.automotive-campus.com bietet Kfz-Werkstätten und ihren Mitarbeitern Online-Trainingsangebote für eine strukturierte Weiterbildung 7,5 Millionen Euro über vier Jahre für 100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche aus Südeuropa bereitgestellt 21 Stipendienplätze für junge Führungskräfte aus Subsahara-Afrika
Umweltschutz - Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz - Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt - Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Unternehmensziel: 20 Prozent CO ₂ -Reduktion der relativen Emissionen bis 2020 Leitsätze zum Arbeits- und Umweltschutz Bosch Product Engineering System (BES) Bosch Production System (BPS) Design for Environment (DfE)	CO₂-Minderung: Weltweite fokussierte Drosselung des relativen CO ₂ -Ausstoßes der Fertigungsstandorte Nachhaltige Forschung und Entwicklung: Kontinuierliche Investitionen in die Weiterentwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Produkten Design for Environment (DfE): Systematischer Ausbau des 2000 eingeführten konzernweiten Ansatzes zur Entwicklung besonders umweltverträglicher Produkte Sieben-Punkte-Programm: Ziel ist es, bis 2020 den CO ₂ -Ausstoß pro Kilometer bei Neuwagen auf durchschnittlich 95 Gramm zu senken Bosch-Navigation: Navigationsbasierte Anpassung des Batterieladezustands bei Hybridfahrzeugen ISO 14001: Zertifizierung der Bosch-Standorte nach der internationalen Umweltmanagementsystemnorm Bosch Energy and Building Solutions (BEBS): Professionelle Beratung, um Effizienzpotenziale zu heben	- Senkung der relativen CO₂-Emissionen um 16 Prozent gegenüber 2007 - Absolute Senkung von 0,1 Mio. Tonnen gegenüber 2007 - Werke, die die Umsetzungsphase komplett durchliefen, senkten ihre Emissionen um durchschnittlich bis zu 30 Prozent - Anteil des Umwelt-/Sicherheitsportfolios am Konzernumsatz von 37 Prozent - Einsatz von knapp 50 Prozent (2,3 Mrd. Euro) des konzernweiten Etats für Forschung und Entwicklung für besonders nachhaltige Erzeugnisse - Anmeldung von rund 5.000 Patenten weltweit - Weiterentwicklung des DfE-Anforderungsprofils - Diverse Effizienztechniken, wie etwa die Turboaufladung verkleinerter Motoren, für Diesel- und Benzinmotoren, führen zu einer Senkung des Verbrauchs gegenüber 2012 um bis zu 20 Prozent - Automatisierung des Schaltgetriebes durch die eClutch – Einsparungen von ca. fünf Prozent - Erweiterung des Start/Stopp-Systems zu Ausroll- und Segelassistent erzielt Kraftstoffeinsparungen von bis zu 15 Prozent - Das Boost Recuperation System (BRS) für regeneratives Bremsen und Segeln spart bis zu sieben Prozent Kraftstoff - Der weltweit erste Hydraulik-Hybridantrieb für Pkw senkt den Verbrauch im Durchschnitt um 30 Prozent, in der Stadt um bis zu 45 Prozent - Strong-Hybrid-Systeme für große Fahrzeuge reduzieren den Verbrauch um bis zu 25 Prozent - Plug-in-Hybrid-Systeme ermöglichen das Aufladen per Steckdose und senken den Kraftstoffverbrauch im Fahrzyklus um 50 Prozent Die von der EU-Kommission als „Öko-Innovation“ anerkannte Technologie liefert einen für den CO₂-Flottenverbrauch anrechenbaren Vorteil auf der Basis von Navigationsdaten Knapp 200 der 242 Bosch Fertigungs- und Entwicklungsstandorte sind bis dato zertifiziert - Bosch-Experten erreichen in kommerziell genutzten Gebäuden im Durchschnitt eine Energie-Ersparnis von 20 Prozent - Laufende BEBS-Projekte reduzieren den jährlichen CO₂-Ausstoß um 80.000 Tonnen

Prinzip	Grundlagen/Ziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Umweltschutz • Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz • Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt • Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Unternehmensziel: 20 Prozent CO₂-Reduktion der relativen Emissionen bis 2020 Leitsätze zum Arbeits- und Umweltschutz Bosch Product Engineering System (BES) Bosch Production System (BPS) Design for Environment (DfE)	Effizienzhaus: Beratung von Bauherren und Sanierern zur Einsparung von Energie im eigenen Haus Worcester Boiler & Spares Returns Recycling: Recycling als Beitrag zu Ressourceneffizienz und Abfallvermeidung („Zero Landfill“), Rücknahme und Recycling jedes Worcester-Boilers Remanufacturing: Mit dem Austausch-teile-Programm Bosch eXchange werden Fahrzeugkomponenten von Bosch wiederaufbereitet und instand gesetzt iBooster: Neue Technologie zur intelligent verstärkten Bremskraft mit nahezu vollständiger Rekuperation bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen Common-Rail-Systeme: Produktion des effizienten und umweltverträglichen Einspritzsystems Common Rail bei stetig verbesserten Leistungswerten und konsequent reduziertem Kraftstoffverbrauch Prozess- und Energieeffizienz: Systematische Optimierungen der Energieverbräuche und Prozesse in Bosch-Fertigungswerken, um umweltschonender und kostengünstiger zu arbeiten Alternative Antriebe – Elektromobilität: Gründungsmitglied der Nationalen Plattform Elektromobilität mit dem Ziel, Deutschland bis 2020 zum Leitanbieter und Leitmarkt für Elektromobilität zu machen	• Start der Plattform „Effizienzhaus-online“ (www.effizienzhaus-online.de), bei der Hausbesitzer nach Eingabe ihrer Gebäudedaten Sanierungsvorschläge erhalten, die auf neutralen Rechenmodellen des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik basieren • Finalist beim Energieeffizienzpreis Perpetuum 2014 der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF) • Beispiele für drei Energie-Plus-Häuser: Solardecathlon Haus, Eco Plus Home, ROSE Cottage • 300 Servicetechniker nehmen täglich Teile oder komplette Boiler zurück • Durch Zerlegung wird bis zu eine Tonne Kunststoff pro Woche separiert und für den Bau von Gartenhäusern verwendet • Mehr als 11.000 verschiedene Remanufacturing-Teile im Angebot • Instandsetzung verbraucht bis zu 90 Prozent weniger Energie als Produktion neuer Komponenten • Einsparung von Material zwischen 50 und 90 Prozent • Fast dreimal schnelleres Bremsen als bisherige Systeme führt zu mehr Sicherheit durch kürzere Bremswege • Bremsen im normalen Straßenverkehr wird ausschließlich über die elektrische Maschine erreicht und wandelt die Bewegungsenergie in Strom um • Erhöhung des Einspritzdrucks seit 1999 von 1.400 auf 2.500 bar • Ein höherer Einspritzdruck führt zu wesentlichen Absenkungen der Rohemissionen von Motoren, die Verbrennung kann vollständig stattfinden und es bildet sich kaum Ruß • Fertigungswerke Stuttgart-Feuerbach und Homburg sind Doppelsieger des „Lean & Green Efficiency Awards 2013“ in der Kategorie „Automotive OEM/Konzern“ • Für die „Beste Umweltidee“ wurde der Standort Homburg zum zweiten Mal in Folge mit dem DeutschenIdeenPreis ausgezeichnet • Stuttgart-Feuerbach reduzierte den Energieverbrauch seit 2007 um 40 Prozent und die totalen CO₂-Emissionen um 50 Prozent • Homburg reduzierte den Energieverbrauch seit 2007 um über 20 Prozent • Beteiligung am UNO-Dialog zu nachhaltigen Städten und Verkehrssystemen mit ganzheitlichen Fahrzeugsystemen für Elektromobilität • Das Joint Venture „Lithium Energy and Power“ entwickelt E-Auto-Batterien mit doppelter Kapazität • Förderung des Verbundprojekts Alpha-Laion zur Entwicklung von Hochenergie-Traktionsbatterien durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie über drei Jahre mit insgesamt 13 Mio. Euro sowie Eigenleistungen der Konsortialpartner in Höhe von rund 19,5 Mio. Euro • Mit Komponenten für eBikes und eScooter unterstützt Bosch multimodale Verkehrskonzepte in Großstädten • Das eMobility Starter Package von Bosch Software Innovations schafft übergreifende Standards zur Aufladung des Fahrzeugs an jeder Ladestation • Mehr als 1.100 Mitarbeiter beschäftigen sich mit dem Thema Elektromobilität • Jährliche Investitionen in Elektromobilität in Höhe von 400 Mio. Euro

Prinzip	Grundlagen/Ziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Umweltschutz • Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz • Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt • Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Unternehmensziel: 20 Prozent CO ₂ -Reduktion der relativen Emissionen bis 2020 Leitsätze zum Arbeits- und Umweltschutz Bosch Product Engineering System (BES) Bosch Production System (BPS) Design for Environment (DfE)	Effiziente Stromspeicherung für die Energiewende: Forschungsaktivitäten, um den Volatilitäten regenerativer Energieträger sowie den Herausforderungen einer dezentralen Energieerzeugung zu begegnen Forschungsnetzwerke: Fortsetzung und Ausbau des 2011 gestarteten, weltweiten InterCampus Programms mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 50 Mio. Euro bis 2021	• Marktreife Speichermedien für Wind- und Solarparks sowie für Blockheizkraftwerke, Biogasanlagen und Einzelhaushalte • Vorstellung eines virtuellen Kraftwerks der Zukunft für das intelligente Management dezentraler Energieerzeuger auf der Ebene der Verteilnetze • Das PV-Speichersystem BPT-S 5 Hybrid von Bosch Power Tec wird aufgrund seines Beitrags zur Netzentlastung vom Bundesumweltministerium gefördert • Forschungsprojekt Sol-ion+ für effizienteren Eigenverbrauch und stabilere Stromnetze • Forschung an zukunftsweisenden Lösungen rund um Elektromobilität • Energieerzeugung, Energieeffizienz und Emissionsreduktion – beispielsweise in Shanghai (China), Reutlingen und Stuttgart (Deutschland) • Gründung des Bosch Energy Research Network (BERN) in den USA
Korruptionsbekämpfung • Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	Mitgliedschaft bei Transparency International e.V. (seit 1995) Mitgliedschaft im Forum für Compliance & Integrity (seit 2007) Code of Business Conduct	Compliance-Beauftragte und Hinweisgeberportal: Meldemöglichkeit für alle Mitarbeiter hinsichtlich festgestellter oder vermuteter Compliance-Verstöße; Ansprechpartner in den Regionen und Hinweisgeberportal für persönliche, telefonische oder elektronische Meldung (Bosch Compliance Hotline), auf Wunsch auch anonym Compliance-Training: Planmäßige Fortführung der Schulungen und internet-basierten Trainingseinheiten zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter im Konzern	Jährliche Berichtslegung zu erfassten Verstößen und ergriffenen Maßnahmen an Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Konzernbetriebsrat Sensibilisierung und Verbesserung der Kompetenz durch verstärkte Nutzung der konzernweiten Compliance-Strukturen und Schulungsangebote, zum Beispiel zu den Themenbereichen Kartellrecht, Produkthaftung, Exportkontrolle und Code of Business Conduct

Weitere zentrale Grundlagen für nachhaltiges Handeln in der Bosch-Gruppe:

Das Bosch „House of Orientation“: Vision, Leitbild, Werte, Kernkompetenzen und das Bosch Business System.

Für die effiziente Umsetzung aller Nachhaltigkeits-Aktivitäten im Konzern sind die 2010 geschaffenen Gremien verantwortlich: Geschäftsstelle, Fachbeirat und Steuerkreis.

Berichtsgrenzen

Der Geltungsbereich der Informationen wird jeweils in den Texten, Kennzahlen oder Zielen angegeben. Der vorliegende Bericht stellt eine Zusammenfassung aktueller Aktivitäten aus dem Gesamtspektrum der Nachhaltigkeit innerhalb der Bosch-Gruppe dar. Er dient damit als Fortschrittsmeldung im Rahmen der Mitgliedschaft des Unternehmens im UN Global Compact.

Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum erstreckt sich von Januar 2013 bis Frühjahr 2014. Stichtag für die Kennzahlen ist der 31.12.2013. Redaktionsschluss war am 31.03.2014.

Mitgliedschaften (Auszug)

Global Compact der Vereinten Nationen (2004), B.A.U.M. (1990), Transparency International (1995), econsense (2000, Gründungsmitglied), Global Reporting Initiative (2006, Organizational Stakeholder), Forum Compliance & Integrity (2007).

Impressum

Herausgeber

Robert Bosch GmbH
Unternehmenskommunikation,
Markenmanagement und Nachhaltigkeit (C/CC)
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 811-0

Leitung

Uta-Micaela Dürig

Ansprechpartner

Leiter Geschäftsstelle Nachhaltigkeit
Bernhard Schwager
bernhard.schwager@de.bosch.com
Telefon +49 711 811-6402

Projektteam

Sylvia Aßmann
Madeleine Förster
Bernhard Schwager

Realisation

Ketchum Pleon GmbH, Düsseldorf

**Weitere Informationen zum Unternehmen und
zur Nachhaltigkeit bei Bosch finden Sie hier:**

Geschäftsbericht 2013

Magazin „24 Stunden“

Bosch heute

csr.bosch.com



BOSCH

Technik fürs Leben